



Rundbrief 138

Berlin, den 12. März 2016

Liebe Mitglieder!

Nach einer etwas längeren Pause erhalten Sie heute den neuen Rundbrief der Mendelssohn-Gesellschaft. Rückblickend möchten wir kurz daran erinnern, daß im November unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen stattfand. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern, die wiedergewählt wurden, kandidierte die Historikerin Hannah Lotte Lund als Beisitzerin und wurde in den Vorstand gewählt. Hannah Lotte Lund, die bereits für das Kleist-Museum in Frankfurt/Oder sowie die Max-Planck-Gesellschaft arbeitete und gegenwärtig Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ist, machte sich vor allem mit Forschungen, Publikationen und Vorträgen zur Welt der Berliner Gesellschaften und Salons um 1800 einen Namen. – Bei Interesse Ihrerseits senden wir Ihnen gern das Protokoll der Mitgliederversammlung zu.

Abschied von Mendelssohn-Nachkommen

Unser Mitglied Hans-Joachim Dopfer ist am 17. Februar 2016 im Alter von 79 Jahren in Sigmaringen gestorben. Der Nachkomme Dorothea Schlegels, geb. Brendel Mendelssohn, gesch. Veit vertrat beim Treffen der Moses-Nachkommen 2007 in Berlin als Einziger seinen Familienzweig, die zum großen Teil katholischen Kindeskinde der Dorothea-Sohnes und Nazarener-Malers Philipp Veit. Die Pflege dieser Erinnerungs-Tradition und die Sorge um den für unterschiedlichste Forschungsanliegen sehr ergiebigen Dokumenten-Nachlaß seiner Vorfahren waren sein großes Anliegen. Ausstellungen und Publikationen der Mendelssohn-Gesellschaft hat er aus seiner Sammlung unterstützt. Für die nachgeholte 250. Geburtstagsfeier seiner Urururgroßmutter („Auf der Suche nach der wahren Brendel M.“ am 15. März 2015) war Hans-Joachim Dopfer noch mit seiner Frau Renate nach Berlin gereist. Er hatte in der Mendelssohn-Remise dem Geburtstags-Gugelhupf zugesprochen und bei seiner Gratulation verraten, welche Aspekte in der vielfältigen Biographie der ältesten Tochter Moses Mendelssohn ihn am meisten faszinierten.

Bereits am 1. Dezember 2015 starb, im Alter von 95 Jahren, der älteste der noch lebenden Enkel des Bankiers Franz von Mendelssohn, Detlef Witt. Er war nach Kriegsdienst in der Wehrmacht, kurzer, aber einschneidender Kriegsgefangenschaft und vielseitigen Universitätsstudien zum katholischen Glauben übergetreten und wurde Mönch im Kloster Beuron. Dort begann er mit dem Studium asiatischer Meister und beschäftigte sich vor allem mit dem Zen-Buddhismus. Nach dem Austritt aus dem Kloster betrieb er selbständig mehr als ein Vierteljahrhundert lang ein christliches Zen-Zentrum bei Bad Wurzach.

Schließlich ist, während dieser Rundbrief entstand, am 30. März, im Alter von fast 66 Jahren, Tamara Wyss, eine Nachkommin der Mendelssohn-Westphal-Linie, verstorben. Die Dokumentarfilmerin hat sich in ihrem Schaffen auch mit ihren Mendelssohn-Vorfahren beschäftigt, so 1989/90 in dem Film „Auf der Suche nach Herrn Moses“. Die Beerdigung wird Sonnabend, den 23. April, um 11 Uhr auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof vor dem Halleschen Tor (U Mehringdamm) stattfinden.

Konzertflügel gesucht

Als vor zehn Jahren in der Remise im Stammhaus der Mendelssohn-Bank die Ausstellung „Die Mendelssohns in der Jägerstraße“ zur dauernden Präsentation wiedereröffnet wurde, konnte mit Hilfe der Lotto-Stiftung ein restaurierter Flügel angeschafft werden: nicht als Ausstellungsstück, sondern als notwendiger Einrichtungsgegenstand zur Durchführung von Konzerten, in gewisser Weise auch als Hommage an den genius loci. Dieser schöne

braune Flügel, ein ungefähr einhundert Jahre alter Bechstein „C“, hat uns bei vielen Veranstaltungen großartige Dienste geleistet und die Entwicklung der Remise zum Konzertsaal ermöglicht. Er wurde aber mit der Zeit durch viele notwendige Stimmungen strapaziert und zeigt dabei starke altersbedingte Abnutzungserscheinungen. Gleichzeitig ist die Qualität der Konzerte, die in der Remise stattfinden, gestiegen, ebenso wie die Qualität der Musiker, die gern in der Jägerstraße auftreten. Deshalb haben wir uns entschieden, den großen Kraftakt zu wagen und die Anschaffung eines sehr guten jüngeren Instruments in Angriff zu nehmen. Sie alle können uns dabei unterstützen, beispielsweise mit finanziellen Beiträgen, wie die Besucher unser Frühjahrsmittagsmusiken „Klassik um Eins“, die großzügig für dieses Projekt gespendet haben. Auch ein Benefizabend hat dazu beigetragen, daß wir ungefähr ein Fünftel des Preises erzielt haben. Die Firma Steinway leiht uns freundlicherweise für die Übergangszeit einen neuen B-Flügel, der in nächster Zeit viel im Einsatz sein wird.

Der Verein wird sich, selbst mit Unterstützungsanträgen und Spenden, keinen neuen Flügel leisten können, strebt aber den Kauf eines vergleichbaren gebrauchten, in bestem Zustand erhaltenen B-Flügels an. Wer immer der Mendelssohn-Gesellschaft einen sehr guten Flügel schenken, günstig verkaufen oder langfristig ausleihen möchte, setze sich bitte direkt mit Cornelia von Bismarck in Verbindung: Tel. 030-803 97 95 und 0172-381 26 66 oder am besten per Email: cornelia.bismarck@mendelssohn-gesellschaft.de.

Stadtführungen der Mendelssohn-Gesellschaft

Aus organisatorischen Gründen kann die schon zur Tradition gewordene ganztägige Studienexkursion „Mendelssohn-Orte in Berlin“ in diesem Jahr nicht stattfinden. Interessenten bitten wir, sich bis 2017 zu gedulden, wenn diese Führung – im Rahmen von „50 Jahren Mendelssohn-Gesellschaft“ – in der ersten Hälfte des Jahres stattfinden soll.

Neben acht bewährten Führungen, die rund um die Mendelssohn-Remise zwischen März und November 2016 stattfinden, gibt es zwei neue Angebote in diesem Jahr. Walter Kreipe führt auf den Spuren des „Dreigestirns der Aufklärung“ durch die Stadt, nächster Termin: Freitag, der 4. November. Inka Bertz (Jüdisches Museum Berlin) und Thomas Lackmann bieten eine Busführung an, die fünf Kunstwerke von Micha Ullman im öffentlichen Raum Berlins erkundet: an den Sonntagen 3. Juli und 2. Oktober. Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserem Halbjahresprogramm, unserem Flyer „Führungen“ oder unserer Internetseite unter „Veranstaltungen“. Informationen auch telefonisch in der Remise.

Neuerscheinungen

Arnold Mendelssohn (1855–1933), der spätromantische Neffe Felix Mendelssohn Bartholdys, ist als dritter professioneller Komponist unter den Nachkommen Moses Mendelssohns bisher nur zu kleinen Teilen wiederentdeckt worden. Das betrifft auch sein eindrucksvolles, reiches Werk an Liedern. Der Novo Musikverlag Neuwied hat daraus 54 ausgewählt und zum Teil erstmals im Druck vorgelegt.

Arnold Mendelssohn: 54 ausgewählte Lieder für eine Singstimme und Klavier. Ausgabe für mittlere und hohe Stimme, hg. v. Arnold Werner-Jensen; Neuwied: Novo Musikverlag 2014, 227 S., 39,80 €.

Über Albrecht Mendelssohn Bartholdy, den vielseitig begabten Enkel Felix Mendelssohn Bartholdys, der 1936 im englischen Exil verstarb, sind bisher vor allem einzelne Aufsätze von Gisela Gantzel-Kress, Rainer Nicolaysen und Eva Mengelkoch erschienen, letzterer in den jüngsten Mendelssohn-Studien. Thomas Lackmann, Autor des „Glücks der Mendelssohns“, hat für ein Portrait des Völkerrechtlers den bisherigen biographischen Forschungsstand zu diesem großen Moses-Nachkommen des 20. Jahrhunderts zusammengefaßt. Am 21. April um 19 Uhr wird das Büchlein in der Mendelssohn-Remise vorgestellt, begleitet durch Liedkompositionen des Multitalents Albrecht, die von der Musikhistorikerin Eva Mengelkoch und der Sängerin Sigrid Wiedemann aufgeführt werden.

Thomas Lackmann: Albrecht Mendelssohn Bartholdy. Völkerrechtler und Pionier der deutschen Friedensforschung (= Jüdische Miniaturen, Bd. 169): Berlin: Hentrich & Hentrich, 80 S., 8,90 €.

Eine kuriose kleine Publikation, bereits 2002 erschienen, verdient einen Hinweis. Der amerikanische Lyriker Jean Nordhaus veröffentlichte damals Gedichte, in denen Personen aus dem Mendelssohn-Haushalt Spandauer Straße 68 mit fiktiven Monologen zu Worte kommen: vergnügliche, anteilnehmende Phantasien mit historischen Freiheiten – eine interessante poetische Annäherung. Gebrauchte ist das Bändchen im Internet zu erhalten. *Jean Nordhaus: The Porcelain Apes of Moses Mendelssohn; Minneapolis MN: Milkweed Editions 2002, 88 S.*

Neben den Hensels sind die aus Königsberg i. Pr. stammenden Oppenheims und Warschauer die am engsten mit den Mendelssohns verbundenen Familien. Zur Familie Oppenheim liegt nun erstmals ein umfassender Dokumenten- und Bildband vor, zusammengestellt von Wiltrud Irion, selbst Oppenheim-Nachkommin. Im Zentrum steht der Zweig Elisabeth Oppenheims, die den Maler August Grahl heiratete. Elisabeth war die einzige Schwester der eng mit den Mendelssohns verbundenen Juristen Otto Georg und Felix Alexander Oppenheim. Die in diesem Buch publizierten Memoiren einer Enkelin Elisabeths schildern das Leben der Oppenheims in Dresden – in der von Semper erbauten Villa Rosa und dem ebenso von ihm stammenden Palais Oppenheim – lebendig und farbig, vielfältige Kontakte zu Mendelssohns in Berlin spielen eine Rolle. Daneben veröffentlicht der Band weitere Dokumente der Familie, darunter einige Testamente. Über 300 Abbildungen geben einen umfassenden Eindruck vom Leben und Wirken der Familie. Zu ihnen gehören fast 100 Werke des Miniatur- und Portraitmalers Grahl, die erstmals zusammengetragen wurden. Das Buch ist zum Selbstkostenpreis bei der Herausgeberin zu beziehen: Wiltrud Irion, In der Ehrenmatte 30, 79249 Merzhausen, firwili@arcor.de. *Von August Grahl zu den Oppenheims. Wurzeln einer Dresdner Familie, hg. v. Wiltrud Irion; Privatdruck 2016, 701 S., 301 Abb., 60 € (mit Schwarz-Weiß-Abbildungen) oder 160 € (mit Farbabbildungen), jeweils inkl. Porto und Verpackung.*

Denkmalfestakt und Veranstaltungen im Juni 2016

Kurz vor dem Hochzeitstag von Moses und Fromet Mendelssohn (22. Juni 1762) soll an der Adresse des Hauses, die von den frischgebackenen Eheleuten vor 254 Jahren bezogen wurde, der früheren Spandauer Straße 68, ein Denkmal eingeweiht werden. Der israelische Bildhauer Micha Ullman, Träger des Moses Mendelssohn-Preises 2010, hat an der Ecke Spandauer Straße/Karl-Liebknecht-Straße, in Sichtweite der Marienkirche und des Roten Rathauses, die Bodenskulptur „Haus Mendelssohn“ geschaffen. Am Dienstag, dem 14. Juni findet in Anwesenheit des Künstlers der Festakt statt, bei dem das Werk der Öffentlichkeit übergeben wird – acht Jahre, nachdem aus unserer Gesellschaft erste Ideen dazu in die Welt gesetzt worden waren. Unsere Mitglieder und alle Moses-Nachkommen, die erwägen, von außerhalb für diesen besonderen, historischen Moment nach Berlin zu reisen, ermutigen wir dazu: Das Veranstaltungspaket, für das sich ein Vier-Tage-Besuch lohnen könnte, erstreckt sich von Sonnabend, dem 11. Juni bis Dienstag, dem 14. Juni. Sie sollten sich die Termine reservieren, sich vielleicht schon anmelden.

Am Sonnabend, 11. Juni, 20 Uhr findet in der Mendelssohn-Remise ein Gastkonzert und Benefizabend des Fördervereins Musikkindergarten Berlin e. V. zugunsten des von Daniel Barenboim initiierten Musikkindergartens statt: Michael Barenboim (Violine) und Natalia Pegarkova (Klavier) spielen Sonaten für Violine und Klavier von Maurice Ravel und Felix Mendelssohn Bartholdy. Eintritt: 20 € sowie eine Spende für den Förderverein.

Anmeldung: info@musikkindergarten-foerderverein.de.

Sonntagsmusik 12. Juni, 17 Uhr: Mendelssohn Enzyklopädie (III). Arnold Mendelssohn (1855–1933) und die Oper. Mit Ausschnitten aus Bühnenwerken des spätromantischen Komponisten, den wiederentdeckten „Sechs Liedern für gemischten Chor“ (1900), seiner Klaviersonate e-moll und Liedern. MendelssohnKammerChor Berlin, Leitung: Volkher Häusler. Eintritt: 14 € / erm. 11 €.

Am Montag, dem 13. Juni (Beginn um 13 Uhr) führt eine Busrundfahrt mit Führung zu drei Friedhöfen der Mendelssohns: Große Hamburger Straße, Schönhauser Allee und vor dem Halleschen Tor. Start- und Endpunkt vor der Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin. Mit Heide Bergfeld und Sabine Krusen. Dauer: ca. 3 Std. Teilnahme-

Gebühr: 18 €. Ebenfalls am Montag, den 13. Juni, um 19:30 Uhr findet in der Remise ein Treffen mit Empfang für Moses-Nachkommen sowie Mitglieder und Förderer der Mendelssohn-Gesellschaft statt, bei dem, unter Anwesenheit von Micha Ullman, Zeichnungen des Denkmals „Haus Mendelssohn“ vorgestellt werden. Es spielt das Posaunenensemble Trombonata.

Für die Veranstaltungen am Sonntag und Montag melden Sie sich bitte an unter reservierung@mendelssohn-remise.de, Tel.: 030-81704726, Fax: 030-81704727.

Am Dienstag, dem 14. Juni, um 12:30 Uhr schließlich übergibt die Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten an der Kreuzung Spandauer Straße/Karl-Liebknecht-Straße, auf der Ecke der Marienkirche, in einem Festakt mit Empfang in Anwesenheit des Bildhauers Micha Ullman, des Kulturstaatssekretärs Tim Renner, der Senatsbaudirektorin Regula Lüscher, des Gründungsdirektors des Centrum Judaicum Hermann Simon, unseres Vorsitzenden André Schmitz sowie unter Mitwirkung der „Drei Kantoren“ und des Posaunenensembles Trombonata das Denkmal „Haus Mendelssohn“ der Öffentlichkeit.

Mitglieder

Seit April 2015 sind unsere Mitglieder

Barbara Faccani, Berlin (17.07.2015),
Franz Krautwurst, Erlangen (30.11.2015),
Günther Edith, Bonn (15.12.2015),
Hans Joachim Dopfer, Sigmaringen (17.02.2016) und
Tamara Wyss, Berlin (30.03.2016) verstorben.

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Ein herzliches Willkommen den 36 neuen Mitgliedern, die der Mendelssohn-Gesellschaft zwischen dem 1. April 2015 und dem 31. März 2016 beigetreten sind.

Am 31. März 2016 erreichte die Mendelssohn-Gesellschaft damit eine Zahl von 480 Mitgliedern. Darin enthalten sind 27 institutionelle und 87 Paarmitgliedschaften.

Zum Abschluß möchten wir darauf verweisen, daß unsere Gesellschaft 2017 ihr 50jähriges Jubiläum feiert. Näheres zum Festprogramm, das gegenwärtig geplant wird, erfahren Sie im nächsten Rundbrief im Herbst. Fragen und Vorschläge dazu sind sehr willkommen.

Erst einmal aber wünsche ich Ihnen einen zauberhaften Frühling! Mit herzlichen Grüßen,

Ihr



André Schmitz